

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

23.5.1836 (Nr. 142)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 142.

Montag, den 23. Mai

1836.

## Baden.

Karlsruhe, 21. Mai. Seine königliche Hoheit der Prinz von Wisa sind gestern zum Besuche bei der großherzoglichen Familie hier eingetroffen, und in dem großherzoglichen Schlosse abgestiegen.

Desgleichen sind, auf Veranlassung des heutigen Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Hoheit die Fürstin von Fürstenberg gestern hier angekommen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 14. Mai. Man hat in diesen Tagen öfter und mit Bestimmtheit davon gesprochen, daß die hier und in der Umgegend stationirten k. k. österreichischen und kön. preussischen Truppenabtheilungen demnächst wieder nach Mainz zurückkehren würden, und den Beginn Juli's als den Zeitpunkt hiefür angegeben; auch soll, öfentlich Blättern zufolge, in einer der letzteren Bundesversammlungen diese Sache Gegenstand der Berathung gewesen seyn. Allerdings ist es eine sehr zeitgemäße Frage, ob die wegen des Auftrahs vom 3. April 1833 dahier Inhaftirten ihre Straferkenntnisse hier oder anderwärts zu erstehen haben werden. Da man binnen Kurzem den Eingang der auswärts gefällten Urtheile erwartet, so hat unsere Bürgerrepräsentation vorläufig sich darüber zu verständigen gesucht, wie es mit dem fernerweiten Detentionsorte der Inquiliten zu halten sey. Es hat sich die Mehrzahl dahin ausgesprochen, daß es in mehrfacher Rücksicht wünschenswerth und rathsam sey, auf eine Entfernung derselben anzutragen. Bekanntlich hatte man schon zur Zeit der Vorgänge, die zu diesen Untersuchungen Veranlassung gaben, die Idee, die dieserhalb Eingezogenen von hier zu entfernen, was jedoch damals den heftigsten Widerspruch fand. Auffallend ist es nun, daß mehrere Mitglieder des Bürgerkollegs, welche damals die entschiedensten Gegner jener Idee waren, jetzt ganz anderer Meinung geworden sind. Allerdings ist es wahr, daß Frankfurt an Lokalitäten dieser Art sehr beschränkt ist und überdies die etwa vorhandenen Gefängnisse schon durch ihre ganz zweckwidrige Lage die angeregte Idee unterstützen müssen. Käme nun die Entfernung der Abgeurtheilten zu Stande, dann erst würde in diesem Falle der besprochene Abzug der Bundesstruppen gewiß erfolgen, um so mehr, da überdies die Sicherheitsmittel, welche Frankfurt in diesem Augenblicke aufzuweisen vermag, in Verhältnis seiner Größe, geradezu bedeutend genannt werden können.

(Hannov. Ztg.)

## Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, 2. Mai. Seit längerer Zeit war es die Absicht, einen Gelehrten von anerkannt literarischem Rufe für unser Obergericht zu erwerben. Die Wahl schwankte zwischen Mühlenbruch und v. Schröder, entschied sich indessen vor wenigen Wochen für den letztern. Dem Vernehmen nach hat derselbe den in jeder Beziehung ehrenvollen Ruf als Obergerichtsrath, in welchem Charakter er schon seit länger als 10 Jahren in Jena angestellt war, angenommen, und wird demgemäß bald seine neue Stelle in seinem Vaterlande einnehmen.

(Allg. Ztg.)

## Preußen.

Berlin, 14. Mai. Die französischen Prinzen gefallen hier eben so, als sie sich hier gefallen. Darf man dem trauen, was hin und wieder darüber erzählt wird, so sind sie von dem in der That wahrhaft väterlichen Wohlwollen, mit dem unser König ihnen begegnet, ganz entzückt, und bereits am Tage ihrer Ankunft sollen sie den fürstlichen Eltern in Paris durch einen Kurier von dem fast überraschenden Einbruche, den ihre hiesige Aufnahme auf sie gemacht hat, Bericht gegeben haben.

Die Vorarbeiten zur Eisenbahn nach Potsdam werden mausgesetzt betrieben, ohne daß darüber viel im Publikum bekannt wird. Dem Vernehmen nach wird dieselbe, vermöge ihrer geraden Richtung, um  $\frac{1}{2}$  Meilen kürzer seyn, als die Chaussee, so daß die ganze Entfernung zwischen Berlin und Potsdam nur etwas über drei Meilen betragen wird, die man mit dem Dampfswagen sehr bequem in einer halben Stunde zurücklegen können. Die Abfahrt von hier wird bei dem Garten des großen Palastes Sr. k. Hoh. des Prinzen Albrecht, zwischen dem Potsdamer und dem Hallischen Thore, beginnen, und der erste Anhaltspunkt nach Steglitz, der reizenden Besitzung des Großkanzlers v. Beyme, links von der Chaussee, verlegt werden. Die Aktien dieser Eisenbahn scheinen sich bereits in festen Händen zu befinden, da man von Ausbietungen oder Umsätzen solcher Papiere nichts vernimmt. Für die Aktien auf die Eisenbahn von Potsdam bis zur Leipzig-Dresdener Bahn wurden bereits in der vorigen Woche 112 pCt. bezahlt, doch waren sie vor einigen Tagen wieder zu 110 pCt. zu haben.

(Hann. Ztg.)

Berlin, 17. Mai. Heute früh um 8 Uhr sind Ihre kön. Hoh. die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen kön. Hoh., zur Freude Sr. Maj. und des ganzen königlichen Hauses, von einer Prinzessin glücklich ent-

hätten worden. Dieses frohe Ereigniß wurde den hiesigen Einwohnern durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht.

Die hohe Wöchnerin, so wie die neugeborne Prinzessin, befinden sich im höchsten Wohlseyn.

Die Herzoge von Orleans und von Nemours besichtigten vorgestern, nachdem sie dem Gottesdienste in der katholischen Kirche beigewohnt, das Museum, so wie die Ateliers der Professoren Rauch, Tiedt und Wach. Am demselben Tage, Vormittags, rückten die Truppen der Potsdamer und Spandauer Garnison zu den diesjährigen Frühjahrsübungen hier ein. In Folge dessen fand gestern bei Sr. Maj. dem Könige ein großes Diner statt, zu welchem die aktiven Generale und Stabsoffiziere des Gardekörps befohlen waren. Abends war Ball auf dem Schlosse bei Sr. Kön. Hoheit dem Prinzen Wilhelm, Bruder Sr. Majestät des Königs. — Heute, Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, begannen die diesjährigen Frühlingsübungen mit einer Parade auf dem Exercierplatze zwischen der Hasenheide und dem Dorfe Tempelhof. Um 10 Uhr trafen Sr. Maj. der König auf dem Exercierplatze ein, wo sich auch Ihre Maj. die Königin der Niederlande und die Prinzessinnen des königl. Hauses eingefunden hatten, um dem militärischen Schauspiele beizuwohnen. Allerhöchstdieselben begrüßten ihre erlauchten Gäste, die Herzoge von Orleans und Nemours (welche beide in der großen französischen Generalsuniform waren), und ritten dann von dem rechten Flügel des ersten Treffens die Infanterie hinab, gefolgt von einer eben so glänzenden als zahlreichen Suite. Die Zuschauer, deren gewiß an 20,000 zugegen waren, drängten sich, als Sr. Maj. den Exercierplatz verließen, schaarenweise herbei, und brachten dem allverehrten Landesvater ein weitschallendes donnerndes Hurrah, worauf die Truppen wieder in ihre Quartiere rückten. — Heute Mittag gab der königl. geheime Staats- und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Ancillon, den Herzogen von Orleans und von Nemours zu Ehren, in seinem schön decorirten Hotel ein großes Diner, welches auch die Prinzen des königl. Hauses durch ihre Gegenwart verherrlichten.

(Pr. Stützg.)

### Frankreich.

Paris, 17. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute zwei für die Wohlfahrt des Landes sehr wichtige Gesetze angenommen: das über die Lotterien und das über die Vicinalwege. Ebenso hat sie den Gesetzentwurf über die Bestrafung der in der Levante begangenen Verbrechen und Vergehen angenommen.

Das Journal l'Instituteur gibt folgendes Resumé der Statistik des Primärunterrichts: Primärnormalschulen 72; Prüfungskommissionen 136; Ober- oder Arrondissementcomités 516; Ausgaben der Gemeindeschulen für 1836, 10,686,786 Fr. 59 c.; für dasselbe Jahr von den Generalconseils votirte Fonds, 3,507,681 Fr. 51 c.; Anzahl der Gemeindeschulen, die im Jahr 1836 unterhalten werden müssen: Oberprimärschulen 350; Ele-

mentarprimärschulen 35,692; Gesamtzahl 36,042; Privatschulen 7909; Gesamtzahl der Schulen 43,951; Anzahl der Schüler, welche die Schulen besuchen: Knaben, 1,627,110; Mädchen, 826,844; Gesamtzahl der Schüler, 2,453,954.

\* Paris, 18. Mai. So streng auch das Gesetz über die Lotterien abgefaßt seyn mag, so ist man doch im Allgemeinen zufrieden damit, weil nur auf diese Weise dem elenden Mißbrauche gewisser, dem Untergange nahen Häuser ein Ende gemacht werden konnte. — Bei Hofe und in der Stadt ist man überaus erfreut, in den deutschen Blättern die Beschreibung der herzlichen Aufnahme der Prinzen zu lesen; daß der Herzog von Orleans am Geläufigsten deutsch spricht von allen seinen Begleitern, ist eine bekannte Sache. — Einige der hiesigen Blätter sind trotz der augenscheinlichsten Gegenbeweise noch immer der Meinung, die Herabsetzung der Heere sey eine bloße Erdichtung, eine den Leichtgläubigen gemachte Vorspielung, und im Grunde ginge man nur damit um, neue Anleihen zu erleichtern u. s. w. In diesem Tone wird, obschon fruchtlos, gepredigt. — Die guten Legitimisten sind aber zu bedauern; sie lassen den Kopf hängen, und geben ihre Sache verloren. Seit dem Entschlusse, die Prinzen nach Deutschland reisen zu lassen, haben mehrere der Strengsten dieser Parteimänner sich der Regierung zu nähern gesucht. Man betrachtet die allgemeine Ausöhnung, wovon nur Wenige des Anstands halber ausgeschlossen seyn werden, als gewiß. — Man will bereits wissen, daß dieses Jahr mehr, wie gewöhnlich, Bad- und sonstige Reisen von hier aus unternommen werden. — Der Figgaro ist vorgestern aus der Asche erstanden; er hat zwar Geld genug, um bestehen zu können, befriedigt aber kein augenblickliches Bedürfniß. Man liest wieder die gewöhnlichen Floskeln; das erwachte Blatt greift auch bereits das neue Gesetz gegen die Lotterien an. — Noch steht uns das Erscheinen mehrerer anderer neuen Tagesblätter bevor, die aber sämmtlich ihr Kapital verthun und keinen festen Fuß werden fassen können. — In der Kammer wird dieses Jahr das Budget mit ungewöhnlicher Aufmerksamkeit untersucht, studirt, geprüft und nach allen Seiten und Richtungen hin gerüttelt.

Mühlhausen, 16. Mai. Die hiesige industrielle Gesellschaft veranstaltet eine Ausstellung sämmtlicher Industrieerzeugnisse der beiden Departements des Ober- und Niederrheins, und wird diese Ausstellung in den Sälen des Lokals der Gesellschaft vom 26. d. M. bis zum 8. Juni dem Publikum offen stehen. Sie dürfte nach den zahlreichen Meldungen zu schließen, welche der Gesellschaft bereits zugekommen sind, von hohem Interesse werden und erhält durch besondere Veranstaltung noch mehr Bedeutung. Die Gesellschaft errichtete nämlich bereits vor einigen Jahren ein industrielles Museum, in welchem sie eine Sammlung von Proben, wie sie die Erzeugnisse der verschiedenen Industriezweige des Landes, zumal die Fabrikation von Indienne, und zwar seit diese im Elsaß einheimisch ist, zu Tage fördern. Außer dieser besondern Sammlung figurirt noch eine andere nicht minder interes-

saute. Letztere nämlich besteht in großen Indienneproben, welche ein korrespondirendes Mitglied der Gesellschaft, aus dem industriellen Museum von Wien, gelegentlich der neuesten in der Hauptstadt Oesterreichs vergangenen Winter veranstalteten Nationalausstellung zusandte. Es werden diese Artikel in einem besondern Saal ausgestellt werden, und zur Vergleichung mit denen vom Elsaß gelieferten und eingeschickten ein nicht untergeordnetes Interesse bieten.

(Basl. Ztg.)

### Italien.

Rom, 7. Mai. Wir haben in diesen Tagen in unserer Nähe einen Vorfall erlebt, der allgemeinen Unwillen erregt, zumal da er von Personen begangen wurde, die in der Gesellschaft einen hohen Rang einnehmen. Zwei Söhne des Fürsten von Canino, Luzian Bonaparte's, lebten auf den Gütern ihres Vaters, wovon derselbe seinen Titel angenommen hat, und führten dort einen Lebenswandel, welcher zu mancherlei Klage Anlaß gab. Die an sie ergangenen Ermahnungen blieben fruchtlos. Vor wenigen Tagen schossen sie einen Forstbeamten im Walde nieder, und rühmten sich nachher noch öffentlich der That. Die Regierung setzte die Familie der Prinzen von dem Vorfall in Kenntniß, und befahl der bewaffneten Macht, sie zu verhaften. Der hiemit beauftragte Gendarmereioffizier, aus einer bekannten römischen Familie, in Begleitung eines Wachtmeisters, trifft den einen Prinzen im Kaffeehause des Städtchens Canino, und kündigt ihm den Verhaft an. Statt aller Antwort zieht derselbe einen Dolch oder Jagdmesser, streckt den Offizier zu Boden, und verwundet den Wachtmeister so, daß er am andern Tage gleichfalls den Geist aufgegeben hat. Auch gegen die herbeigeeilte Mannschaft schoss er noch seine Flinte ab, ward aber überwältigt, und nach Rom ins Gefängniß abgeliefert. Der andere Bruder soll Zeit gehabt haben, die nahe Gränze von Toskana zu erreichen, und ist so dem Arme der Gerechtigkeit entronnen. Ganz Rom ist voll von dieser Unthat, und man ist sehr gespannt auf den Fortgang des Prozesses. Bei aller Milde unserer Regierung gegen Morde, die im Zorn begangen sind, wird hier die Rücksicht auf die Familie wohl den lauten Klagen der Verwandten der Ermordeten weichen müssen, und es kann dahin kommen, daß ein öffentliches Beispiel statuirt wird. Darf man den Gerüchten Glauben schenken, so dürfte der Prozeß eine Reihe von Verbrechen an den Tag bringen, die jedes Gefühl empören, und die alle in einem sehr kurzen Zeitraume begangen worden sind.

(Allg. Ztg.)

### Spanien.

Die Procuradoren begannen am 9. Mai die Berathung des Wahlgesetzes. Es wurde aber dabei nicht der Regierungsentwurf, sondern der der Kommission zu Grunde gelegt, indem man letztern für vorzüglicher erachtete. — Am 8. fand die erste öffentliche Audienz statt.

Paris, 17. Mai. Gurrea hat am 4. Mai die Karlisten unter Torres bei Ajos, in der Nähe von Seu Ur-

gel in Catalonien, angegriffen und geschlagen; 108 gefangene Christinos wurden dabei befreit und den Karlisten die Beute aus der Cerdagna wieder abgenommen.

— Die Zeitung von Onate berichtet ganz anders, als die Londoner Blätter über die Gefechte vom 5. Mai vor San Sebastian. Nach dem karlistischen Armeebulletin haben die Engländer 2000 Mann und 52 Offiziere dabei verloren.

— Der Militärkommandant in San Sebastian hat an die britische Legion eine Proclamation erlassen, um ihr im Namen der Stadt deren Dankbarkeit und Bewunderung zu bezeugen. In diesem, ein wenig emphatisch abgefaßten Aktenstücke wird zugleich der Wunsch ausgedrückt, daß die Stärke der Legion auf 10,000 Mann gebracht werde.

\* Paris, 18. Mai. Nach Einigen ist der Minister Cruz verwiesen, nach Andern hat ihm Don Carlos einen Auftrag ins Ausland ertheilt. Vergangenen Donnerstag stand der Präsident zu Tolosa.

— Aus Catalonien wird unterm 10. d. M. gemeldet: Unsere Insurgenten überschreiten von Zeit zu Zeit die Gränze, obgleich die Franzosen gleich Jagd auf sie machen. Wir haben mehr Schnee als seit langem.

— Den Bayonner Blättern bleibt bei der herrschenden Unthätigkeit, dem ewigen Hin- und Herziehen der feindlichen Heere an der Gränze Zeit genug zu Betrachtungen. Die Sentinelle vom 14. Mai enthält einen sehr anziehenden Aufsatz über die Fortdauer des Bürgerkriegs. Die Hauptursachen der Nichtbeendigung dieses blutigen Streites scheinen nach diesem Blatte darin zu bestehen: Erstlich daß es dem Don Carlos nie an Vaarschaft gebricht, und dies allein hinreiche, die aufgeregten Provinzen wach zu halten; zweitens sey die von Frankreich, England und Portugal geleistete Hülfe vielleicht mehr hinderlich als nützlich. Der Bestand der englischen Legion flöße wenig Vertrauen ein, und nur die Tapferkeit der Offiziere bringe diese zusammengerastete Mannschaft ins Feuer. Den französischen Hülfsstruppen wird Beifall gezollt, weil sie ein durch Mannszucht ausgezeichnetes Häuslein von Tapfern seyen, das keine Gelegenheit verfehle, vom Augenblick seiner Landung angefangen, sich hervorzuthun. Auch haben ihnen die Spanier den Namen einer aus Teufeln bestehenden Legion gegeben. Endlich kömmt das Bayonner Blatt auf das leztthin an den Tag gelegte zweideutige Benehmen des Befehlshabers von San Sebastian zu sprechen.

### Schweiz.

Schwyz. Am 15. Mai war die Landsgemeinde des Bezirks Schwyz zu Ibach vor der Brücke zahlreich versammelt. Nach mehreren Aemterbesetzungen wurden vorliegende Kommissionsanträge zu Ausschcheidung des Korporationsguts vom Staatsgute angenommen. Den Schluß dieser Bezirkslandsgemeinde machte die einstimmige jubelnde Annahme des Antrages von Seiten des dreifachen Bezirksraths um Ermächtigung: „die ehrwürdigen Väter Jesuiten einzuladen, ein Kollegium ihres Ordens in dem Flecken Schwyz zu gründen.“ Für diesen Antrag spra-

Hess, neben mehreren Geistlichen, die H. Landammänner Hediger, Abyberg und Holdener. (Schw. Bltr.)

### Türkei.

Konstantinopel, 26. April. In Folge der neuesten Nachrichten aus Tripolis hatte der Erdey mehrere Zusammenkünfte mit dem Seraskier, und alle gegen Tripolis eingeleiteten militärischen und administrativen Maaßregeln scheinen mit seiner Zustimmung verabredet. Es ist der Pforte kein Geheimniß mehr, daß Sidi Bei im Lande einen großen Anhang hat, und daß Tripolis ein Heerd von Unruhen bleibt, wenn die Pforte die dortigen Angelegenheiten nicht auf eine versöhnliche Weise zu lösen weiß. Der dortige Statthalter ist im offenen Kampfe mit den benachbarten Stämmen, die auf Leben und Tod kämpfen, und obgleich er in den letzten Gefechten siegreich war, so gehen die Berichte doch dahin, daß er sich ohne Hülfe nicht zu halten vermag. Man fängt schon an, zu glauben, daß Mehemet Ali, der nach den neuesten Berichten aus Alexandrien neuerdings Versicherungen seiner Treue gegen den Sultan erteilt hatte, seine Hand, so wie früher in Albanien mit Kasim Busi, im Spiele habe. Mehemet Ali, der durch die jetzige Politik der europäischen Mächte in allen seinen Unternehmungen gegen die Pforte gelähmt ist, scheint jetzt den Krieg gegen die Pforte unter fremder Firma zu führen. Die Ankunft des Kapudan Pascha in Tripolis wird hoffentlich auf irgend eine Weise die dortigen Wirren lösen, und vielleicht Sidi Bei später in sein Vaterland zurückführen. — Nachdem sich während der Osterfeier zwischen den katholischen und schismatischen Armeniern Streitigkeiten entsponnen hatten und zu Thätlichkeiten ausgeartet waren, so hat der Sultan dem Patriarchen befohlen, mit Strenge fernern Unfug zu verhindern. — Der französische Admiral Massieu de Clerval hat einen Kreuzzug in den Archipelagus begonnen. Der österreichische Admiral Dandolo hat ebenfalls den Hafen von Smyrna verlassen und sich nach Nauplia begeben. (S. M.)

### Griechenland.

Athen, 18. April. Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Deutschland soll auf die ersten Tage des Monats Mai festgesetzt seyn. Außer den in meinem letzten Berichte genannten Personen werden auch zwei Adjutanten des Königs, der Schiffskapitän Miaulis und Major Kazaros Mauromichalis, Sr. Maj. begleiten. Morgen wird die Brigg „Nelson“ mit mehreren Effekten von Piräus nach Antona absegeln. Sr. Majestät werden die Reise auf dem englischen Dampfschiffe „Medea“ machen, welches den kön. Vater Sr. Maj. nach Griechenland gebracht hat. — Unter den neuesten Regierungsmaaßregeln verdient besonders die Aufhebung der k. Zehntkommissäre und Oberkommissäre beachtet zu werden. Es war diese Maaßregel namentlich auch von dem Staatsrathe der Regierung dringend empfohlen worden. Eine andere Verordnung erhöht die Zollgebühr auf die Einfuhr fremden Getreides, und ermäßigt die Zollgebühr der Ausfuhr des inländischen Getreides um drei Prozent. — Der Errich-

tung der Nationalbank soll nunmehr nicht nur kein wesentliches Hinderniß im Wege stehen, sondern es soll dieselbe auch unter noch vortheilhafteren Bedingungen realisiert werden, als man früher erwartet hatte. Es heißt nämlich, die Bank werde sich zu Anleihen zu 6 Proz., statt zu 8 und 12 Proz. verstehen. Auch soll der Bevollmächtigte eines englischen Hauses bereits auf dem Wege seyn, um das diesfällige Arrangement definitiv mit der Regierung abzuschließen. Bei dem Geldmangel, der im Lande herrscht, und alle Unternehmungen der Agrikultur und des Handels hemmt, hat die Nachricht eine freudige Sensation gemacht. — Die macedonische Kolonie in Atalante und die auf der Stelle des alten Sparta neu zu erbauende Stadt erfreuen sich eines raschen Fortgangs. Namentlich in die erstere wandern täglich neue Ansiedler aus Macedonien ein. — Die Nachrichten aus den Grenzprovinzen über die Räuber und Rebellen lauten sehr befriedigend.

(Münchn. pol. Btg.)

München, 18. Mai. Die zuletzt angekommenen Nachrichten aus Griechenland melden von dem Kriegsschauplatz an der Gränze, daß die Insurgenten zwar eine Zeit lang gegen Lavellas in Valtos sich behaupteten, aber durch die Ankunft der Korps von Bassos und Grivas auch aus diesen letzten Positionen auf das türkische Gebiet zu weichen genöthigt waren.

(Allg. Btg.)

### Staatspapiere.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 20. Mai, Schluß 1 Uhr.		SpSt.	Pap.	Geld
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 1/2
"	do. do.	4	—	99 9/16
"	do. do.	3	—	75 13/16
"	Bankaktien	—	—	1647
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	215 1/2	—
"	Partialloose do.	4	—	142 7/8
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 3/4
"	Bethm. Obligationen	4	—	99 1/4
"	do. do.	4 1/2	—	101
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	103 1/2
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12 1/2	4	100 3/4	—
"	Prämiencheine	—	—	60 3/4
Baiern	Obligationen	4	—	101 1/2
Baden	Rentenscheine	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loose b. Collu. S.	—	—	95 5/8
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	—	100 3/4
"	fl. 50 Loose	—	—	63 3/4
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	—	102
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 1/2
Holland	Integrale	2 1/2	—	56 5/8
Spanien	Aktivschuld	5	—	47
"	Passivschuld	—	—	14 1/2
Polen	Lotterielose Akt.	...	—	65 3/4
"	do. à fl. 500.	—	—	82 5/8

Pariser Börse vom 17. Mai. 5proz. Konsol. 108  
Fr. — 3proz. Konsol. 82 Fr. 5 Cr.

### Dienstnachrichten.

Die von Seite der fürstl. Löwenstein-wertheim-rosenbergischen und fürstl. Löwenstein-wertheim-freundenbergischen Standesherrschaft erfolgte Präsentation des Pfarrkandidaten Christoph Weimar von Wertheim auf die evangel. protestantische Pfarrei Wertheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

20. Mai	Baromet. ter.	Thermomet. ter.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 $\frac{1}{2}$ U.	273,11,02	12,3 Gr. ü. 0	D	heiter
N. 3 $\frac{1}{2}$ U.	273, 9,72	19,4 Gr. ü. 0	W	ziemlich heiter
N. 11 $\frac{1}{2}$ U.	273, 9,32	11,1 Gr. ü. 0	W	ebenso

### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 24. Mai: Der Bettler, Schauspiel in 1 Aufzuge, von Ranpach. Herr Esclair: Walter. Hierauf: Die Jugendjahre Heinrichs des Fünften, Lustspiel in drei Aufzügen, nach dem Französischen, von Iffland. Herr Esclair: Kapitän Copp.

### Todesanzeige.

Nach kurzem Krankenslager starb gestern, Nachmittags um 2 Uhr, von mir, der trauernden Wittwe, von uns, den tiefbetrübten Söhnen, innigst beweint, der Gatte und Vater, Ludwig Euler, großherzogl. Amtsdirektor dahier.

Was er uns war, dazu gibt der Schmerz seines plötzlichen Verlustes keine Worte der Schilderung; den zärtlichen Gatten, den liebevoll sorgenden Vater begleiten wir zerrissenen Herzens zur stillen Ruhestätte; nur der Blick nach Oben, wo wir ihn wiederfinden werden, senkt Trost in die Tiefe unseres Leidens herab.

Was er als Beamter, als Rathgeber, als Freund war, darüber gibt sein vieljähriges Wirken in diesem Lande theil Zeugniß.

Wir bitten unsere Verwandten und Freunde um stille Theilnahme an unserm unersehblichen Verlust.

Körrach, den 18. Mai 1836.

Die hinterlassene Wittwe,  
Karoline Euler geb. Serauer.  
Die Söhne:  
Ludwig und Ernst Euler.

### Wirthschaftsannonce und Empfehlung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Gastwirthschaft zum Waldhorn dahier seit dem 8. d. M. in Pacht übernommen habe, und erlaube mir daher, das verehrliche hiesige und auswärtige Publikum zum Besuch meines Gasthofes mit der Versicherung höflichst einzuladen, daß mein eifrigstes Bestreben immer dahin gerichtet seyn soll, mir das Zutrauen meiner verehrlichen Gäste, um welches ich hiermit bitte, durch prompte, reelle und billige Bedienung zu erhalten.

Karlsruhe, den 21. Mai 1836.

**J. Schrieder,**  
von Waldshut.

Karlsruhe. (Anzeige.) Verschiedene feinste ausländische frische, kandirte und getrocknete Früchte aus der Provence, von Genua, Malaga, Malta und Portugal sind angekommen, worunter sich die schönen Datteln von Tunis in ganzen Zweigen, wie sie an den Bäumen hängen, als Schmuck aller Früchte auszeichnen; ebenso die feinste ächte Mailänder Chocolate de Santé und à la Vanille, welche sich durch ihre Reinheit und Aechtheit vor allen übrigen Fabrikaten dieser Art auszeichnet; das Pfund enthält 16 Tafeln und ist zu festgesetzten billigen Preisen von Nr. 1 bis 7 en gros und en detail zu haben bei

Jakob Giani.

### Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß ich am Pfingstmontag, den 23. Mai, und fernerhin jeden Sonn- und Feiertag table d'hôte, à 36 kr. pr. Couvert, geben werde. Ich werde mich bemühen, durch reinlich und sorgfältig zubereitete Speisen, durch gute, rein und frisch gehaltene fremde und inländische Weine allen Anforderungen meiner verehrlichen Gäste zu entsprechen, und mich denselben zu empfehlen.

Stuttgart, den 20. Mai 1836.

A. Lissignolo,  
zur goldenen Krone (Post).

### Maler-Lehrlinggesuch.

Ein junger Mensch kann bei Maler Freundt in Baden, unter vortheilhaften Bedingungen; sogleich in die Lehre treten, und bei ihm die Malerei, das Anstreichen und Lackiren erlernen.

Karlsruhe. (Dienstgesuche.) Zwei unbemittelte, aber sehr brave Mädchen, 16 und 15 Jahre alt, die ihre Erziehung in der Kornthaler Anstalt, bei Stuttgart, vier Jahre lang erhielten; und sich auch gegenwärtig noch dort befinden, suchen hier

oder auswärts für sie passende Plätze, als Stubenmädchen oder in einen Baden. Nähere Auskunft darüber erteilt der Unterzeichnete.  
Gustav Schmieder.

**Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.)** In eine Material-, Farbwaaren- und Spezereihandlung wird ein junger Mensch von braven Eltern in die Lehre gesucht. Zu erfragen im Zeitungskomtoir.

### Kellnergesuch.

Für die Dauer der gegenwärtigen Badefaison wird noch ein geübter Kellner, der sich vorthellhaft auszuweisen vermag, gesucht; auch kann ein junger Mann, der einige Vorkenntnisse besitzt und sich im Fache mehr ausbilden will, angenommen werden.  
Bad-Sangenbrücken, den 15. Mai 1836.

Siegel,

Eigenthümer der Kur- und Badenanstalt.

**Karlsruhe. (Anerbieten.)** Ein Familienvater, der ohnlängst zum Wittwer geworden, wünscht seine gebildete, im Hauswesen vollkommen eingelebte 19 — 20jährige Tochter in einer stillen honnetten Haushaltung unterzubringen, um, beim Verluste ihrer Mutter, von einer besorgten Hausfrau zum Kochen, wie auch zu allen andern häuslichen Arbeiten und einem sittlich-moralischen Lebenswandel ferner angehalten zu werden. Man verzichtet nicht allein auf allen Lohn, sondern ist überdies erbötig, eine mäßige Vergütung dazu zu geben. Nähere Auskunft erteilt das Zeitungskomtoir.

### Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich, von heute an, meine während einer Reihe von Jahren geführte französische, englische und sächsische Manufakturwaarenhandlung meinem Sohne, Hrn. Elias Willstätter, übertragen habe. Für das mir bisher gültig geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, erlaube ich mir zugleich, meine geehrtesten Geschäftsfreunde zu ersuchen, solches auf meinen Sohn gültig übertragen zu wollen, dessen eifrigstes Bestreben seyn wird, sich dessen vollkommen würdig zu zeigen.  
Karlsruhe, den 15. Mai 1836.

E. L. Willstätter.

Auf obige Anzeige meines Vaters, Hrn. E. L. Willstätter, bezugnehmend, beehre ich mich, ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß ich die unter dessen Firma bisher bestandene Tuch- und Modewaarenhandlung bereits übernommen habe, und solche, von heute an, unter meiner eigenen Firma:

### E. L. Willstätter,

für meine alleinige Rechnung und Verbindlichkeit fortsetzen werde. Meinen sämtlichen hiesigen und auswärtigen Gönnern erlaube ich mir, mich zugleich mit meinem wohlaffortirten Tuch- und Modewaarenlager bestens zu empfehlen, und werde mir es höchst angelegen seyn lassen, den Wünschen meiner verehrlichen Freunde in jeder Beziehung auf die befriedigendste Weise zu entsprechen.  
Karlsruhe, den 15. Mai 1836.

E. L. Willstätter.

### Bekanntmachung.

#### Kapitalien auszuliehen.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt zu Karlsruhe sind fortan Kapitalien von beliebiger Größe, jedoch nicht unter 500 fl., auf erste Hypotheken, zum Ausleihen parat.

Die Anfragen und Verlagscheine sind entweder dahier oder an die Geschäftsfreunde der Anstalt portofrei abzugeben. Die Bedingungen sind sehr billig, und es findet weder die Anrechnung einer Gebühr, noch sonst einer Provision statt.

Sämmtliche Redaktionen der öffentlichen Blätter des Inlandes werden gebeten, diese Bekanntmachung in ihre 2 näch-

sten Nummern gefällig aufzunehmen, und den Kostenzettel dem nächsten unserer Geschäftsfreunde zuzustellen.

Der Verwaltungsrath.

### Badische allgemeine Versorgungsanstalt.

#### Bekanntmachung.

Durch Aenderung der Verhältnisse des bisherigen Kassiers der Anstalt wird dessen Stelle in Kurzem erledigt. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich, unter Vorlage ihrer Fähigkeits- und Sittenzugnisse, längstens bis den 31. d. M. in portofreien Briefen an den Verwaltungsrath zu wenden. Es wird eine mäßige Dienstkautions verlangt, und bemerkt, daß die Befoldungs- und Dienstverhältnisse darnach regulirt werden, je nachdem ein Anfänger oder ein schon geübter Kassier die Stelle erhält. Der Eintritt muß sogleich nach der Ernennung geschehen.  
Karlsruhe, den 17. Mai 1836.

Verwaltungsrath.

**Frauenalb. [Wohnung.]** In Frauenalb ist eine neu hergerichtete Sommerwohnung mit Garten ganz oder theilweise zu vermieten. Zu erfahren in Karlsruhe, lange Straße Nr. 84.

To let entire or in apartments, furnished or unfurnished, a handsome Country-house newly repaired with a beautiful garden. Information to be had at Karlsruhe, Nr. 84 Longstreet.

**Mannheim. (Dienst Antrag.)** Die durch Beförderung erledigte erste Schülferstelle bietet geschäftsgewandten Herren Kameralpraktikanten oder K. Scribenten zur sogleichen Uebernahme an  
Mannheim, den 18. Mai 1836.

Domänenverwalter  
Lang.

**Nr. 9839. Bretten. (Fahndung.)** Der berüchtigte u gefährliche Gauner, Georg Adam Hiller von Nußbaum, ist in der verfloffenen Nacht aus dem Gefängnisse dahier ausgebrochen. Wir ersuchen sämmtliche Beden, auf diesen Burschen zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher einzuliefern.  
Bretten, den 12. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Rüttiger.

#### Signalement.

35 Jahre alt; 5' 6" groß; untersehter Statur; Gesichtsförm, rund; Farbe, blaß; Haare, braun; Nase, mittlere; Zähne, gut; trägt einen starken Backenbart und ist blattennarbig.

#### Kleidung.

Ein schwarzer Frack, ein schwarzer Filzhut, graue Hosen, feine Weste und Stiefel mit Sporenschwielen.

**Nr. 4916. Weinheim. (Diebstahl.)** Auf dem gestrigen Jahremarkte dahier wurden dem Handelsmann, Bernhard Maier von Omdach-Brücken (Königreichs Baiern, Landkommisariats Homburg) folgende Gegenstände von seinem Stand entwendet:

- 1) Eine Schreibtischplatte von rothem Saffianleder, worin sich mehrere Rechnungen, Notizen über Handelsgeschäfte, namentlich auch über ausstehende Forderungen, so wie der Paß des Damnskatens, ausgestellt von der Kön. bayerischen Regierung zu Speyer im Monat Februar d. J., aufbewahrt fanden.
- 2) Eine Chatulle, welche 1/2 Schuh lang und etwa 1/4 Schuh breit und mit dunkelrothem Papier, worauf sich verschiedene Figuren befinden, überzogen ist; dieselbe hat eine

Schublade, worin sich goldene Ohrringe verschiedener Façon, im Werth von etwa 60 bis 70 fl., befanden; nach Angabe bestanden die Ohrringe aus Nr. 112, 4 und 6, und sollen in Pforzheim gefertigt worden seyn; unter denselben soll auch ein Paar alte eingetaufchte goldene Ohrringe und ein in Stückchen gebrochener goldener Ring gelegen haben. Der Deckel der Chatulle stellt beim Aufheben einen Spiegel vor.

- 3) Etwa 8 fl. Geld in verschiedenen Münzsorten, worunter auch 3 sächsische gute Groschen und ein französischer Sous gewesen.
- 4) Die 10 Gebote und ein israelitisches Gebetbuch, welches in einem baumwollenen Säckchen aufbewahrt war.
- 5) Eine mit Silber beschlagene Pfeife; der Kopf ist ein s. g. Ungar und plat beschlagen. auf dem Beschlag ist eine weibliche Figur, mit der Unterschrift: „Henriette Sonntag“, ersichtlich; das Rohr ist ganz von Horn und mit einer silbernen Kette behängt.
- 6) Eine alte porzellanene Pfeife ohne Werth.
- 7) Ein Kragen, s. g. Laternmörder, und
- 9) ein baumwollenes, rothkarrirtes Sacktruch, in welchem sämtliche entwendete Gegenstände eingebunden waren.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir sämtliche resp. Polizeibehörden, auf das Gestohlene sowohl, als auf die zur Zeit noch unbekanntes Thäter fahnden, und uns im Entdeckungsfalle Mittheilungen machen zu wollen.

Weinheim, den 11. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Beck.

vdt. Forscher,  
Act. jur.

Nr. 9439. Wühl. (Diebstahl.) Der Gregor Faust'schen Ehefrau von Esenthal sind in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. mittelst Einbruchs aus ihrem Krämerladen folgende Effekten entwendet worden:

- 1) 24 Pfd. weißer Zucker.
- 2) 6 = Kaffee.
- 3) 30 = Seife.
- 4) 3 = weißes baumwollenes Strickgorn.
- 5) Für 4 fl. Metallknöpfe von verschiedenen Sorten.
- 6) Für ca. 30 fl. Nâyseide und Seidenband von verschiedener Qualität und Farbe.
- 7) Eine Pfeffermühle.
- 8) Etwas Schnupf- und Rauchtobel.
- 9) Aus dem Selbstschublädchen ca. 3 fl.

Dieses bringen wir zum Zwecke der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Wühl, den 13. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wäser.

vdt. Gerkner.

Nr. 4357. Kork. (Vortagung.) Georg Steurer von Neumühl, Soldat beim großh. 1ten Infanterieregiment in Mannheim, hat sich schon seit einigen Wochen aus dem Urlaub entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier oder bei seinem Kommando zu stellen oder über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Strafe wegen Desertion gegen ihn erkannt würde.

Dessen Signalement schließen wir zu Fahndung hier bei.

Kork, den 16. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Sichardt.

Signalement  
des Soldaten Georg Steurer.

Größe, 5' 7".  
Körperbau, schlank.

Gesichtsfarbe, frisch.

Augen, grau.

Haare, braun.

Nase, groß.

Achern. (Berichtigung einer Bauakfordversteigerung.) In dem Ausschreiben der Bauakfordversteigerung (enthalten in den Beilagen zur Karls. Ztg. Nr. 139 und 141, S. 1250 und 1264) heißt es irrthümlich in Sasbach; es muß heißen: „des neuen Schulhausbaues in Sachbachried.“

Achern, den 19. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Karlsruhe. (Weinverkauf.) In dem Hause Nr. 145 der langen Straße werden jeden Mittwoch, Nachmittags, ganz rein gehaltene weiße und rothe Oberländer Weine, von den Jahrgängen 1833 und 1834, in vorzüglichen Qualitäten und zu sehr gefestigten billigen Preisen abgegeben; jedoch nicht weniger, als eine Dm. Nähere Auskunft gibt

Karl Höfle, Küfermeister.

Karlsruhe. (Hausverkauf.) Mit dem im Mittelpunkte der Stadt, nahe am großen Marktplatz; gelegenen Hause Nr. 16, innerer Birkel, wird ein Verkauf beabsichtigt. Es enthält: im obern Stock 11 geräumige, in einander gehende Zimmer, worunter 1 Salon, nebst Küche, Speisekammer und großen Dehn. 9 dieser Zimmer sind heizbar und mit neuen Defen versehen, das Ganze überhaupt neu hergestellt. Im untern Stock: 7 Zimmer und Küche, Einfahrt, großer Hof, Stallung für 4 Pferde, Remisen, Waschküche, großer Raum für ein Magazin oder Werkstätte, der an ein Zimmer anstoßt und auch leicht zu Wohnung hergestellt werden kann. Einen großen gewölbten Keller nebst Vorkeller und ein im Hofe befindliches Ballentellerchen. Sehr geräumigen Speicher, Kammern, Bühne u. s. w.

Die Verkaufsbedingungen werden für den Käufer möglichst vorthelhaft gestellt. Liebhaber können dieses Haus täglich in Augenschein nehmen, und einen Kaufvertrag aus freier Hand abschließen. Kommt aber bis zum 1. Juni d. J. ein Verkauf nicht zu Stande, so wird das Haus sammt Zugehörde an diesem Tage, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Darmstädter Hof, öffentlich versteigert, und bei erfolgendem annehmbarem Gebot sogleich definitiv losgeschlagen.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Gernsbach werden durch Oberförster Smelin unten genannte Holzsorten versteigert:

1) Distrikt Ruckart:

Donnerstag, den 26. dieses Monats,  
68 Stämme Bau- und Rugholz, eichen,  
15 Klafter eichenes Scheiterholz,  
14 1/4 = = Prügelholz.

2) Distrikt Schwarzengehren:

Samstag, den 28. d. M.,  
118 Stämme Bau-, Rug- und Holländereichen,  
20 3/4 Klafter eichenes Scheiterholz,  
26 1/5 = = Prügelholz.

Die Liebhaber können sich am ersten Tage, Morgens 8 Uhr, am Breitengrundstück, und am zweiten Tage um dieselbe Zeit im Birkerrain einfinden.

Gernsbach, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Kettner.

Karlsruhe. (Pferde-, Wagen- und Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Generalmajors Brückner werden am

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,

und die folgenden 2 Tage, Vor- und Nachmittags, im Hause Nr. 73 der Amalienstraße dahier, Fahrniße durch alle Rubriken, insbesondere aber am 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

2 vorzügliche, zum Reiten und Fahren gut dressirte, ca. 8jäh-



rige Pferde (Fuchse), 1 vierfüßige Chaise, 1 bedeckte Krosche, 1 Schitten, 2 Reitzzeuge, 2 Chaisengeschirre und sonstiges Pfertgeschirr, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.  
Karlsruhe, den 16. Mai 1836.  
Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Lobensfeld. (Fruchtversteigerung.) Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Wirthshause dahier, von den diesseitigen 1835er Speichervorräthen, öffentlich versteigert:

54 Mtr. Gerste,  
400 = Spelz und  
800 = Haber.

Lobensfeld, den 11. Mai 1836.  
Großherzogliche Schaffneret.  
Binkert.

Nr. 255. Weingarten. (Eigenschaftsversteigerung.) Herr Zollkontrolleur Holz zu Neusreiffath läßt Donnerstag, den 26. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

seine dahier besitzende eigenthümliche Liegenschaft öffentlich versteigern; als:

die Hälfte einer zweistöckigen Behausung, bestehend aus einem schönen Wohnzimmer, 2 Seitenzimmern und einem Kleiderapparat, noch 2 weitem Zimmern und einer geräumigen Küche im 2ten Stock, dann einer Wohnung und einem Nebenzimmer im 3ten Stock, nebst Speicher; im untern Stock aus der Hälfte der Waschküche, worin ein Pumpbrunnen sich befindet, einem gewölbten Keller, mehreren Schweinställen u. oben eine Holzremise, 12 Scheuer, nebst einem geräumigen Viehstall und Hofplage — gelegen an der Marktstraße, neben dem Gasthaus zum Löwen und Färber Jakob Herdt.

Am Kaufschilling muß 1/3tel bei der gerichtlichen Gewährung bezahlt werden und 2/3tel können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent verzinslich stehen bleiben.

Die Steigerungsliebhaber belieben sich auf bemeldte Zeit auf dem Rathhause dahier einzufinden und die weitem Bedingungen zu vernehmen.

Weingarten, den 14. Mai 1836.

Bürgermeisteramt.  
vdt. Baier, Ratheschreiber.

Nr. 10,991. Durlach. (Schuldenliquidation.)

Alt Kannenwirth, Karl Gräber,  
Johann Archenbronn's Witb; Sophie, geb. Kupf-  
pinger, und  
Johann Archenbronn, ledig,  
von Hohenwettersbach wollen nach Nordamerika auswandern, daher ihre etwaige Gläubiger ihre Forderungen an der auf  
Freitag, den 27. dieses Monats,

Morgens 8 Uhr,  
anberaumten Schuldenliquidation um so gewisser anzumelden und zu begründen haben, widrigenfalls die Auswanderung u. der Bezug ihres Vermögens ohne Berücksichtigung der Säumigen gestattet werden soll.

Durlach, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Erter.

Nr. 9958. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Webermeister, Eaver Benz, der jüngere von Uelofen, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern.

Zur Richtigstellung seines Vermögens ist Liquidationstagsfahrt auf

Samstag, den 28. Mai d. J.,

früh 9 Uhr,  
auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wozu dessen Gläubiger unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß ihnen sonst später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könne.  
Offenburg, den 14. Mai 1836.  
Großherzogliches Oberamt.  
Kern.

Nr. 9610. Bühl. (Schuldenliquidation.) Der ledige Meinrad Friedmann von Ulm will nach Amerika auswandern. Zum Zwecke der Ausmittlung seines Vermögens wird Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 27. d. M.,  
früh 8 Uhr,

anberaumt, und es werden dazu die Gläubiger des Meinrad Friedmann mit dem Anfügen vorgeladen daß sie die etwaigen nachtheiligen Folgen ihres Ausbleibens sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bühl, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmer.

vdt. Gerstner.

Nr. 5428. Achern. (Schuldenliquidation.)

Der ledige Joseph Kropf von Sasbach und die Silber Valentin Wittve von Groswiler wollen nach Nordamerika auswandern. Wir haben nun Tagsfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 25. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt, und fordern hiermit die Gläubiger auf, ihre Ansprüche in der festgesetzten Tagsfahrt zu liquidiren, widrigenfalls man ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Achern, den 6. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bach.

Nr. 748. Krautheim. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche an die Gantmasse des Grundbaumwirths, Michael Hornung von Ballenberg, in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiermit von derselben ausgeschlossen.

Krautheim, den 20. April 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Schneider.

vdt. Schmidt.

Nr. 10,130. Mannheim. (Anwünschung.) Der hiesige wohnende Particulier, Gottbard Rodde aus Lübeck, hat die ledige Elisabetha Christina Karolina Leger von hier an Kindesstatt angenommen. Das Erkenntniß, wonach diese Adoption „katt hat“, wurde durch Beschluß der großh. Kreisregierung dahier vom 26. April d. J., Nr. 8305, auch bestätigt.

Mannheim, den 3. Mai 1836.

Großherzogliches Stadtamt.  
Riegel.

Offenburg. (Dienst Antrag.) Bei diesseitiger Stelle wird ein Aktuarat mit einem Gehalt von 300 fl. vakant, welches man mit einem tüchtigen Scribenten zu besetzen wünscht, der sogleich oder binnen 3 Monaten eintreten könnte. Die Herren Bewerber wollen sich an den Unterzeichneten in frankirten Briefen wenden.

Offenburg, den 13. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Kern.